

## In Stein gemeißelt: Mittweidas unsichtbare Studenten



**Mehr als 1200 Absolventen der Hochschule haben ihren Abschluss gefeiert. Gut die Hälfte hinterlässt ihre Namen auf dem Erinnerungsweg, obwohl viele in der Stadt sonst kaum zu sehen waren.**

Von Falk Bernhardt  
erschieden am 21.10.2017



Mittweida. Das Bild hat in Mittweida Tradition: Zum Abschluss ihres Studiums haben die Absolventen der Hochschule Mittweida, die aktuell etwa 7000 Studenten zählt, vor dem Hauptgebäude gestern und am Donnerstag ihre Hüte in die Luft geworfen. "1222 Studierende haben im vergangenen Sommersemester ihr Studium in Mittweida erfolgreich abgeschlossen", informierte Hochschulsprecher Helmut Hammer.

Am Donnerstag erfolgte nach der feierlichen Exmatrikulation an der Hochschule Mittweida die Freigabe des neuen Teilstücks des Erinnerungswegs. Seit 1997 gibt es diesen "Walk of Fame" mittlerweile.

Foto: Falk Bernhardt

Bild 1 / 2

Nach der Exmatrikulationsfeier in der Stadtkirche flogen die Hüte, außerdem wurden neue Steine mit den Namen der Absolventen auf dem Erinnerungsweg vorgestellt.

Auch Janina Bender ist dort nun verewigt. Die 22-Jährige erhielt für ihre Bachelor-Abschlussarbeit im Bereich Angewandte Medien nicht nur die Bestnote, sondern auch noch eine Auszeichnung. Die Akzeptanz von Elektromotoren war ihr Thema, einen Job bei Porsche hat sie auch schon sicher. Ihren Stein musste sie nicht selbst bezahlen, die 50 Euro übernahm ihre Akademie, ein Partner der Hochschule. Deshalb steht darauf außer ihrem Namen und der Jahreszahl 2017 noch das Kürzel EC.

"EC steht für Europacampus", erläutert Hammer und bestätigt, dass die Studienakademie mit Standorten in Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt am Main schon seit einigen Jahren die Steine für alle ihre Absolventen bezahlt. Gleiches gelte für die andere Akademie, die auch am Donnerstag die Abschlüsse ihrer Studenten feierte: Campus M21, abgekürzt mit CM21, beheimatet in München und Nürnberg.

"Wir haben jetzt etwa 300 Absolventen", berichtete Professor Heinrich Wiedemann von Campus M21. "Unsere Stärke ist das praxisnahe und dezentrale Studium, verbunden mit so einer renommierten Hochschule, wie es Mittweida nun mal ist. Unsere Studenten sind ganz nah am späteren Berufsumfeld. Wir arbeiten zum Beispiel mit Adidas, Puma, Sky und auch dem FC Bayern München zusammen." Das privat organisierte Studium kostet monatlich 765 Euro Studiengebühr.

Laut Wiedemann sind seine Studenten von Beginn an in Mittweida eingeschrieben und werden nach Hochschulvorgaben unterrichtet. "Und sie haben hier einige Studienphasen", erläutert der Professor. "Unser Trumpf ist die Verbindung zur Wirtschaft. Die Absolventen haben oft schon vor ihrem Abschluss zwei bis vier Jobangebote." Den Erinnerungsweg, mit dem nun alle Namen auch in Mittweida dauerhaft verankert sind, beschrieb Wiedemann am Donnerstag mit den Worten "Nur wer in Stein gemeißelt wird, bleibt ewig". Die Gravur der Namen erfolgt übrigens hier im Laserinstitut.

Janina Bender erklärt, wie sie eine Mittweidaer Studentin wurde: "Studiert habe ich insgesamt sechs Semester, die ersten vier Jahre in Karlsruhe. Im März war ich für etwa vier Wochen hier an der Hochschule. Und den Abschluss habe ich natürlich in Mittweida gemacht. Die Hochschule hat ja viel Erfahrung." Nun ist sie Bachelor of Arts und stolz auf einen Stein im Erinnerungsweg.

Über 700 Steine wurden in diesem Jahr laut Hochschulsprecher auf dem Parkweg zwischen Carl-Georg-Weitzel- und Alfred-Udo-Holz-Bau verlegt. "Das sind 175 private Steine sowie etwa 530 Steine von Absolventen der beiden Partnerakademien", so Hammer. Auch Absolventen, die ihre gesamte Studienzeit in Mittweida verbringen, lassen weiterhin dort ihre Namen zurück. "Wo ist man denn sonst noch so exklusiv verewigt", begründet André Baumjohann seinen Namen im Weg. Der Medientechniker ist seit einem halben Jahr dort zu finden, bezahlt haben ihm diese in der Größenordnung deutschlandweit wohl einmalige Erinnerung seine Eltern.